©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Aktivitäten und Initiativen in Europa 1/1979

Planung Schiene = Planung Naturschutz?

Der elektrische Bahnbetrieb als bevorzugter Typ von Landverkehrsmitteln ist an Umweltfreundlichkeit für die durchfahrenen Siedlungsgebiete und Landschaften in vieler Hinsicht nicht zu überbieten. Optimale Produktionsverhältnisse, geringster spezifischer Platz und Energiebedarf bezogen auf hohe Streckenleistungseinheiten berücksichtigen die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Indikatoren vergleichsweise besser als andere Verkehrsträger, denen umweltgefährdende Emissionen und Abfallstoffe (z. B. Öl und Autowracks) eigen sind, oder deren Lärmschutz größere Probleme aufgibt.

Ganz zweifellos ist in den letzten Jahren in Umfang und Ausdehnung der Planungssystematik eine bedeutende positive Wendung zum Interdisziplinären hin erfolgt, einer Richtung, die von Naturschutzbedürfnissen, seien sie vom Bürger oder vom Staat her initiiert, unterstützt wird.

Natur- und Landschaftsschutz spielen im Hochalpenraum eine ganz besondere Rolle; daher zeichnen sich die alten Bahnen und Straßen durch eine enge Bindung und gute Anpassung an das Gelände aus. Der moderne Fernstraßenbau dagegen greift hart und willkürlich in die Landschaft und Siedlungsgebiete ein, die Analogie zu ebenerdig trassierten Hochleistungsschnellbahnen ist nicht zu leugnen.

Dr. Ing. Heinrich Lehmann
Vorstand der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft Köln
Präsident der DB. a. D.
Lehrbeauftragter an der TU München

Aus einem Vortrag, gehalten auf der Tagung der Euregio Alpina über aktuelle Probleme des Alpenraumes in Brixen am 27./28. Oktober 1978

Bewerbung um das „Europa-Diplom"

Minsmere (Großbritannien). Dieses östlich-nordöstlich von London gelegene Feuchtgebiet ist schon seit langem unter Schutz gestellt. Es wurde 1950 von der „Royal Society for the Protection of Birds" (RSPB) gepachtet, die über 320.000 Mitglieder, darunter 80.000 Jugendliche, zählt, und von ihr im März 1977 gekauft. Das Gebiet erstreckt sich über 607 ha und umfaßt Mischwälder, Heideland, rund 20 Teiche, vom Menschen gestaltete Brackwasserlagunen sowie 1,6 km Strand und Dünen. Durch verschiedene Maßnahmen wurden besonders günstige Voraussetzungen für Brutvögel sowie Rastplätze für Zugvögel geschaffen. So kann beispielsweise durch ein System von Deichen und Schleusen der Salzgehalt in den künstlichen Lagunen geregelt und in regelmäßigen Zeitabständen frischer Schlick in die Süß- und Brackwasserzonen eingeführt werden. Das Schutzgebiet wird von zahlreichen Vögeln aufgesucht: 95 bis 100 Arten, darunter die Rohrdommel, die Rohrweihe, die Bartmeise, der Säbelschnäbler, brüten hier; insgesamt werden jährlich über 210 Arten beobachtet.

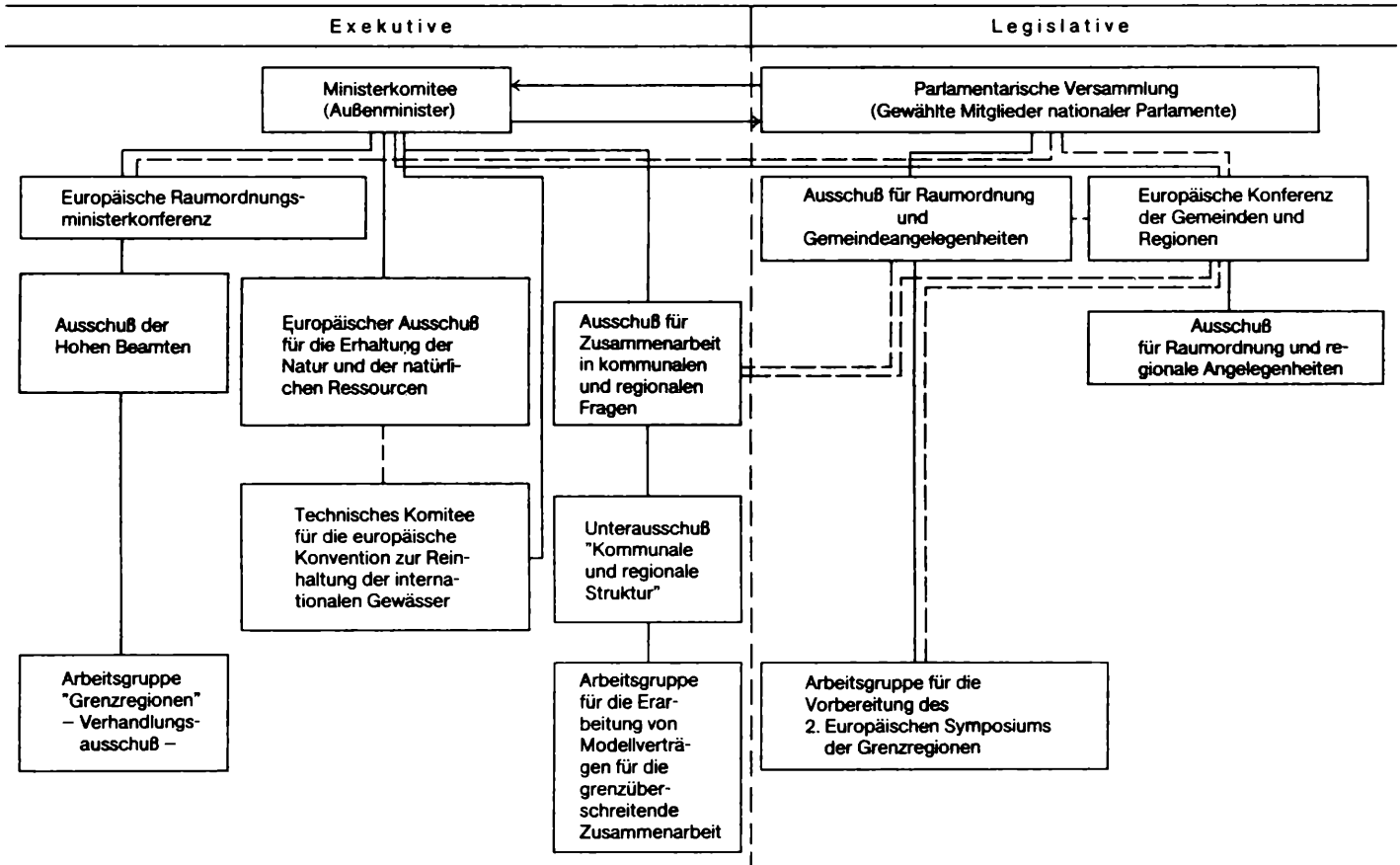
Jean-Pierre Ribaut
Div. de l'Environnement et des Ressources Naturelles, Conseil de l'Europe

Unsere Alpen sind krank, ihre Wirtschaft und Sozialstruktur als dem Lot geworfen, ihr Ökosystem durch Massentourismus ernsthaft gefährdet. Aus der einst so verheißungsvollen Fremdenverkehrsindustrie ist heute der „Buhmann" geworden, und allenthalben wird der Ruf laut nach raschem und koordiniertem Eingreifen.

Günter Mudrich
Sekr. der Europ. Raumordnungsministerkonferenz

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Organe und Einrichtungen des Europarates, die Probleme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit unter verschiedenen Aspekten behandeln (Stand: Juli 1975)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: 1979_1

Autor(en)/Author(s): Lehmann Heinrich, Anonymus

Artikel/Article: Aktivitäten und Initiativen in Europa: Planung Schiene = Planung Naturschutz?; Bewerbung um das ,,Europa-DiplomÂ“ 25-26